

TOP 1 Begrüßung durch die AStA-Vorsitzende:

Dirk begrüßt die Anwesenden.

TOP 2 Benennung der Protokollführerin:

Entfällt, da Simon derzeitig dauerhafter Protokollführer ist.

TOP 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Es sind 24 Referent*innen anwesend. Ebenso ist mindestens eine Vertreter*in jeder Liste anwesend.

Die Sitzung ist beschlussfähig.

TOP 4 Feststellung der Tagesordnung:

Die Tagesordnung wird in der folgenden Form beschlossen:

- TOP 1: Begrüßung durch die AstA-Vorsitzende
- TOP 2: Benennung der Protokollführerin
- TOP 3: Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 4: Feststellung der Tagesordnung
- TOP 5: Vorstellung Megaphon
- TOP 6: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
- TOP 7: Bericht des Vorstandes
- TOP 8: Berichte aus den Referaten
- TOP 9: Berichte aus den Gremien
- TOP 10: Beschlussfassung zum Infrastrukturbedarf des AStA
- TOP 11: AStA-Empfang am 7. Mai
- TOP 12: Finanzierungsbedarf
- TOP 13: Treffen mit den ASten der Uni Münster, Dortmund, Duisburg-Essen, Wuppertal und Düsseldorf
- TOP 14: Bericht zu Spielraum e.V. und Migra
- TOP 15: Anfrage der Firma AWD zu einer Veranstaltung über Gehaltsverhandlungen und Verhandlungskompetenzen
- TOP 16: Organisatorisches
- TOP 17: Organisation eines Fußballfestes
- TOP 18: Neue Homepage
- TOP 19: Verschiedenes

TOP 5 Vorstellung Megaphon:

Drei Leute vom Team der Initiative Megaphon stellen die Initiative vor und werben um Förderung, da. Es wurden bereits Finanzpläne eingereicht (Anlage 2). Raoul bat darum, dass sich die Initiative trotzdem auf der Sitzung vorstellt.

Raoul merkt an, dass es sich um ein technisches Problem handelte, so dass der Finanzplan nicht rechtzeitig einging. Er fragt weiterhin, wie die Lücke von 3400 Euro geschlossen werden soll, die verbleibt, wenn 8000 Euro beantragt werden.

Antwort der Initiative: Die autonomen Referate sollen sich ebenfalls beteiligen, da es ein Querschnittsthema ist. Es gab z.B. auch Anfragen aus dem Ausland. Eine entsprechende Hilfe wurde zugesagt, wenn klar ist, wie viel Sponsoring von den anderen Referaten kommt. Die Aussage des Vorsitzes sei gewesen, dass das auf jeden Fall klappt. Es gibt keine wirklichen Einnahmen. Wenn der Finanzplan nicht eingehalten wird, entstehen Schulden, die auf Grund mangelnder Einnahmen nicht zurückgezahlt werden können.

Raoul fragt nach, ob es Absprachen mit dem AAR gegeben habe.

Es wird von Seiten der Initiative auf technische Probleme hingewiesen, die das unterbunden hätten.

Dirk fragt, wie dringend der Finanzbedarf sei. Würden 8000 Euro erst einmal ausreichen, so dass man später in Ruhe weitere Schritte überlegen kann?

Deniz antwortet, dass Megaphon hätte zehnjähriges Jubiläum, und wird in Deutschland, Europa und sogar in Ländern außerhalb Europas angenommen, daher sollte das nicht wegfallen wie das internationale Videofestival. Eigentlich hätte im Oktober 2011 die Arbeit beginnen müssen, wurde aber nicht begonnen - daher wurden Fristen verpasst. Man freut sich aber bereits auf das Ergebnis, da tolle Beiträge eingereicht wurden. Die Uni sollte auch in der Stadt zu sehen sein. Durch die lange ASTA-Bildung gab es Probleme mit den Geldern, daher wird es langsam sehr schwierig. Anträge bei Stiftungen sind wegen der notwendigen Vorlaufzeit nicht mehr möglich.

Dirk fragt nach, ob erst mal 8000 Euro genügen, oder direkt 11000 Euro notwendig sind?

Deniz antwortet, dass die Konten auf die Namen der Organisatoren laufen, so dass es ein Problem wäre, wenn Schulden entstehen würden.

Sebastian merkt an, dass es wertvoll ist, das Kulturangebot zu fördern. Daher sollte man 8000 Euro als Antrag annehmen, und im Zweifelsfalle werden nochmal 3000 Euro nachgeschossen, wenn eine hinreichende Bemühungen über die Suche nach anderen Sponsoren vorliegen.

Deniz erwähnt, dass es bisher auch keine Antwort vom Rektorat gab, die bisher jeweils mit 2000 Euro an der Initiative beteiligt waren. Die Gelder könnten also noch kommen.

Adrian fragt nach, ob mehr Geld benötigt wird, weil im letzten Jahr Fördergelder der Kulturhauptstadt zur Verfügung standen?

Deniz bejaht und fügt an, damals sei es einfacher gewesen, heute gibt es nur noch Standardantworten. Das Manifest wurde verabschiedet, es gab viele Bewerbungen, man hat nun das Angebot breiter aufgestellt und möchte einen Schritt weitergehen, weil das Megaphon inzwischen eine etablierte Institution ist.

Raoul fragt nach, dass im Finanzplan steht, dass 2000 Euro vom Rektor eingeplant sind und trotzdem 3000 Euro fehlen. Wenn diese wegbrechen würden, wäre das Defizit bei 5000 Euro? Er schließt sich dem Vorschlag an, mit den 8000 Euro zu planen und dann nochmal nachzusehen. 11000 Euro wären ein Zehntel des gesamten Topfes, wenn so viel ausgegeben würde. Der AStA würde bei dem Einwerben von Mitteln Hilfe leisten.

Claudia bietet an, auf der Senatssitzung am 12.04. mit dem Rektor zu reden, damit man Sicherheit hat und zu versuchen, eine Erhöhung des Beitrages des Rektorates heraus zu handeln.

Noureddine fragt nach, ob bereits ein Programm erstellt wurde?

Es wird geantwortet, 4 Tage Programm seien geplant und internationale Beteiligung wäre möglich. Da die Bewerbungsfrist bis zum 15.04. läuft und klare Zusagen wegen den Finanzen bisher nicht möglich waren gäbe es aber nur eine grobe Planung.

Dirk merkt an, dass der AStA die Fördersumme für 5 Tage auf der Homepage veröffentlichen möchte.

Erster Vorschlag wäre es 9000 Euro auf der nächsten Sitzung zu beschließen und mündlich eine Zusage über eine notwendige Nachförderung zu treffen. Zweiter Vorschlag wäre es, direkt 11200 Euro zu beschließen.

Simon merkt an, dass eine Veröffentlichung auf der Homepage sich nur schlecht machen ließe, bevor das Design geändert wird.

Christian weist darauf hin, dass er es nicht diese Woche entscheiden möchte

Es wird gefragt, ob die Initiative mit einer Entscheidung in der nächsten Woche leben könnte.

Es wird gesagt, dass es reichen würde und darauf hingewiesen, dass 9000 Euro erst einmal ausreichend wären.

Beschluss im Konsens, es auf der nächsten Sitzung abzustimmen.

TOP 6 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung:

Bei 4 Enthaltungen wird das Protokoll angenommen

TOP 7 Bericht des Vorstandes:

Es gab ein Treffen mit Spielraum e.V. dies ist ein eigener TOP.

Es gab ebenso ein Gespräch mit Bernd vom Tanzkurs, der von Problemen mit den Hausmeistern berichtete.

Die neue HP wurde besprochen, dies ist ebenfalls ein eigener TOP.

Professor Schäfer verhandelt mit den Softwarebeschaffern über Sonderkonditionen für die verfasste Studierendenschaft.

Nächste Woche werden die neuen Schlösser eingebaut werden. Es handelt sich um eine elektronische Schließanlage. Die Kosten betragen 22000 Euro, wir übernehmen 2000 Euro, den Rest bezahlt die Universitätsverwaltung. Die soll unter Finanzierung beschlossen werden.

TOP 7 Berichte aus den Referaten:

a) Kultur und Internationalismus

Raoul berichtet: Das Referat hat sich organisiert, es muss noch ein neuer Termin gefunden werden, da die AStA-Sitzung sich mit dem ursprünglich geplanten Termin überschneiden hätte.

Der Kontakt zu mehreren Bands für das Campusfest wurde aufgebaut. Es gab ein Treffen mit Jonathan, der im letzten Jahr für die Organisation des Campusfestes verantwortlich war.

Es wurde darauf hingewiesen, dass das Campusfest Arbeit aller Referentinnen fordern wird.

Es gab ein Treffen mit Benni und Matthias von der SWIB, welche im letzten Jahr ebenfalls an der Organisation des Festes beteiligt waren.

Sina von der FSVK merkt an, dass es problematisch sei, dass Pläne beim letzten Mal erst kurzfristig geändert wurden. Wird dieses Problem dieses Mal

ausgeschlossen sein?

Es wird geantwortet, dass zum 25.5. die Planungen fertig sein sollen, in der Woche danach soll dann alles mit der UV geklärt werden

Sina wendet ein, dass nicht die UV sondern die Stadt verantwortlich ist.

Es wird festgestellt, dass da durchaus das Ordnungsamt drüber schauen muss. Es wird sich bemüht, das frühzeitig zu planen, damit die Stadt Zeit hat. Frist soll 24./25.5. sein, damit zeitnah Feedback gegeben werden kann.

Es wird darauf hingewiesen, dass es neue Richtlinien gäbe, die mit dem Ordnungsamt besprochen werden muss.

Andreas ergänzt, dass zwei Kabel der Anlage kaputt sind. Es wird ein Antrag unter dem TOP Finanzbedarf gestellt werden.

Wagma weist darauf hin, dass am 25.4. der nächste Poetry-Slam stattfindet und bitte alle beim flyern/plakatieren mithelfen sollen.

Es wird vier eingeladene Poeten und ein offenes Mikrofon geben. Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit Boskop geplant. Preisgeld gibt es für den/die Erst- und Zweitplatzierte*n. Eine Slammerin wird von Boskop finanziert, da sie auf den Wunsch von Boskop eingeladen wurde.

Am 21.06. wird mit dem deutsch-afghanischen Verein zu einem Vortrag eingeladen, der sich mit den Zuständen in Afghanistan befasst.

Noureddine merkt an, dass beim letzten Slam das KuCa überfüllt war, daher soll stärker auf die Zahl der Teilnehmer geachtet werden.

Wagma ergänzt, dass finanzielle Sachen geklärt werden müssen, Sebastian23 erhielt 50 Euro, weitere Fahrtkosten/Getränke werden nächste Woche berichtet.

b) Service, Jobs und Praktika

Michael berichtet, dass alles strukturiert wird und Ordnung herein kommt. Ein Fragenkatalog für häufige Fragen wird erstellt, um Antworten parat zu haben.

Der Erstsemesterordner der Uni wurde angeschaut und die Möglichkeit, Inhalte des AStA einzuarbeiten erörtert. Unser Beitrag ist in Arbeit und politisch neutral.

Dem Ökologiereferat wurde bezüglich eines Lageplans der Uni unter die Arme gegriffen.

Die Hauptverantwortlichen für die Börsen wurden eingeteilt, aber das Projekt wartet noch auf die Fertigstellung der neuen Homepage.

Flyer wurden für den neuen AStA erarbeitet. Eine Selbstdarstellung wurde bisher nur vom Kulturreferat geschickt.

Es wird angemerkt, verschiedene Referate hatten wohl an das Referat für Öffentlichkeit und studentische Zusammenarbeit geschrieben. Es wird darum gebeten, es alles ans Service zu schicken.

Der Flyer soll bis zur nächsten AStA-Sitzung fertig sein.

Sebastian erläutert, eine Blockwoche vom 23.4.-27.4. mit Ständen solle angeboten werden. Dafür ist auch der Flyer. Der Stand soll vor dem AStA an der Brücke sein, es gibt einen Plan für die Beteiligung.

Kultur muss nicht an dem Stand teilnehmen, da es mit der Organisation des Campusfestes ausgelastet ist. Alle anderen Referent*innen sollen mindestens 3 Stunden innerhalb der Woche ableisten. Diese Beteiligung ist unabhängig von der erhaltenen Aufwandsentschädigung.

An dem Stand sollen der AStA vorgestellt und verschiedene Serviceleistungen angeboten werden.

Martin ergänzt, es sei sehr wichtig, dass auch Leute aus den einzelnen Referaten am Stand stehen.

c) Öffentlichkeit und studentische Zusammenarbeit

Claudia berichtet, dass es eine Facebook-AStA-Seite gibt, es wird momentan versucht, herauszufinden, wer aktuell der Verantwortliche ist.

Das Leitbild für das Referat wird erarbeitet. Alle Referenten sollen sich daran beteiligen.

Die Liste für das AStA-Grillen hängt im Flur.

Der E-Mail-Verteiler funktioniert inzwischen, nachdem er zu Erst falsch eingerichtet war.

Anfang Mai soll es ein Treffen mit der FSVK geben, um ein erstes Kennenlernen durchzuführen.

Am Freitag wird das wöchentliche Treffen und die interne Organisation besprochen, auch Termine für die Gremienschulung sollen thematisiert werden.

Verschiedene Informationen wurden an andere Referate weitergegeben.

Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit arbeitet ebenfalls am AStA-Flyer mit. Die

Arbeit an der Homepage ist auf den Vorstand übertragen

Bisher gibt es keine Antwort der Betreiber der RUB-App.

Gespräche mit den Fachschaften werden ab nächster Woche in Angriff genommen. Erster Termin ist die VV der OAW am morgigen Donnerstag.

d) Hochschul-, Bildungs- und Sozialpolitik

Kathrin berichtet, die Arbeit sei angelaufen. Heute waren der Dortmunder ASTA-Vorsitz und Hochschulpolitik-Referent zu Besuch zum Gespräch über LAT und Vernetzung auf Ebene der UAMR. Vorstellbare Bereiche der Zusammenarbeit wären eine bessere ÖPNV Verbindung zwischen den Unis, Ruhrgebiet und Metropolrad Ruhr, (Weiterleitung an das Ökologiereferat). Eventuell soll es Gespräche auf der Ebene der ASten des VRR-Gebietes geben.

Die Erklärung zum LAT wird auf dem Verteiler diskutiert, es gab einen Bericht vom letzten Treffen. Es wird ein Treffen am 30.04. zu der Erklärung geben. Das Gespräch mit den Dortmunder Vertretern war sehr gut.

Sina merkt an, sie hätte eine Masterresolution zugeschickt, und wäre über etwaige Änderungen nicht auf dem Laufenden.
Dies wird mit Claudia besprochen und mit der FSVK zurück gekoppelt.

Claudia merkt an, dass laut Protokoll der Ansprechpartner des Hochschulpolitik-Referates die Landesregierung sei.

Bitte an das Referat, das zu klären.

e) Politische Bildung

Alexander und Adrian berichten: Das Plakat für die Podiumsdiskussion zur Landtagswahl ist fertig.

Es besteht E-Mail-Verkehr mit den Gästen

Mit Prof. Bogumil wurde ein Moderator gefunden.

Teilnehmer*innen sind:

Dirk Schmidt (CDU)

Thomas Eiskirch (SPD)

Ulli Weber (Piratenpartei)

Gunhild Böth (Die Linke)

Ditte Gurack (Bündnis 90/ Die Grünen)

Marcel Hafke (FDP)

Ein Selbstverständnistext wurde erarbeitet.

Die Konzeptplanung sieht eine Stunde festgestellte Fragen, danach eine halbe Stunde Fragen aus dem Plenum vor.

Weitere Planungen bezüglich von Veranstaltungsreihen sind in Arbeit, insbesondere bei Ethik soll auf einzelne Leute der Universität zugegangen werden.

f) Ökologie, Verkehr und Wohnen

Es soll gemeinsam mit dem Service-Referat ein Campusplan erstellt werden.

Metropolrad Ruhr wird mit dem AStA Dortmund und dem AStA Duisburg Essen verhandelt werden, es gab Anfragen zu dem Thema.

Es gab Beschwerden zur Anerkennung des Semestertickets im ehemaligen VGN-Bereich. Dies wurde an die Bogestra weitergeleitet.

TOP 9 Berichte aus den Gremien

Senat

Die Verfassung soll geändert werden, morgen ist eine Senatssitzung zu dem Thema.

Doktoren sollen automatisch eingeschrieben werden und zur Research School gehören.

Es soll eine Richtlinie verabschiedet werden, die leitfadenartig beschreibt, wie Uni funktioniert.

Es gibt Anträge von You-manity, die von der FSVK und der Senatsfraktion unterstützt werden.

Gesucht werden:

Ein stellvertretendes Mitglied für die UKL.

Ein Voll- und ein stellvertretendes Mitglied für die QVK.

Ein männliches Vollmitglied für die Gleichstellungskommission.

Ein studentisches Mitglied für den Bibliotheksbeirat.

TOP 10 Beschlussfassung zum Infrastrukturbedarf des AStA

Das Referat für Hochschul-, Bildungs- und Sozialpolitik beantragt 100 Euro für Bürobedarf.

Der Vorsitzende und der Finanzreferent beantragen 25 Euro für Bürobedarf.

Das Kulturreferat beantragt 200 Euro für Bürobedarf und die Neuausstattung/Reparatur der Musikanlage.

Das Servicereferat hat bisher keinen Bedarf.

Das Referat für Öffentlichkeit und studentische Zusammenarbeit beantragt 150 Euro für Bürobedarf.

Die Referate für politische Bildung und Ökologie, Verkehr und Wohnen beantragen gemeinsam 100 Euro für Bürobedarf.

Alle Anträge werden im Konsens beschlossen.

TOP 11 AStA Empfang am 7. Mai

Es soll ein Buffet geben, jeder soll etwas mitbringen. Dies ist wohl Tradition.

Es werden Datteln vorgeschlagen.

Softdrinks und Bier werden übernommen, Schnäpse nicht.

Die offiziellen Stellen werden von Dirk eingeladen, ebenso die Fachschaften. Ebenso werden die Oppositionslisten eingeladen.

Jeder kann seine Freunde mitbringen.

Christian weist auf die begrenzte Größe des Kultur-Cafés hin.

Eine allgemeine Einladung wird auf der AStA-Seite veröffentlicht.

TOP 12 Finanzierungsbeschlüsse

Es wird darauf hingewiesen, dass die neuen Antragsformulare noch nicht verfügbar waren, so dass Anträge derweil formlos bearbeitet werden.

Amnesty International beantragt 200 Flyer.

Hussein beantragt eine Übernahme von Kosten in Höhe von bis zu 500 Euro für die Anschaffung eines neuen Waffeisens.

You-manity 1800 einseitige Din-A-5 Schwarz-Weiß-Flyer für eine Veranstaltungsreihe.

Alle Anträge werden im Konsens vollumfänglich genehmigt.

TOP 13 Treffen mit den ASten der Uni Münster, Dortmund, Duisburg-Essen, Wuppertal und Düsseldorf

Das Referat für Hochschul-, Bildungs- und Sozialpolitik hat bereits erste Gespräche geführt. Der Vorstand soll bei Duisburg-Essen und Dortmund vorstellig werden.

Ebenso wird der Vorstand in Münster vorstellig werden. Um weitere Mitreisende wird gebeten.

Mit den Universitäten Wuppertal und Düsseldorf wird wegen räumlicher Nähe gesprochen.

Die Termine werden frühzeitig intern bekannt gemacht.

Simon schlägt vor, die Bochumer Fachhochschulen zu besuchen.

Kathrin ergänzt, dass die westfälische Hochschule in Gelsenkirchen solle ebenfalls besucht werden, das diese auch vom AkAFOE betreut wird.

Es wird vorgeschlagen, die Fachhochschulen zum Kennenlernen in das KulturCafé einzuladen. Dies soll demnächst stattfinden.

Es wird gefragt, ob die EFH eingeladen, obwohl sie religiös ist?

Es wird darauf plädiert, alle einzuladen. Dies wird im Konsens beschlossen.

TOP 14 Bericht zu Spielraum e.V. und Migra

Es gab ein Treffen mit Frau Reisenweber, Frau Schlegel war ebenfalls anwesend.

Es wurde kritisiert, dass es die letzten Jahre viel Geld gab, aber wenig direkten Kontakt. Das soll geändert werden.

Spielraum e.V. gibt Kurzzeitstipendien an Studierende mit Kind, die 1-2 Semester vor Ende des Studiums in Notstände geraten. Entweder 200 Euro/Monat für ein Semester oder 100 Euro/Monat für zwei Semester.

Bisher hat sich das Akafö zur Hälfte an den Stipendien beteiligt. Der Vorstand

entscheidet manchmal hektisch, wenn die Anträge dringend sind. Es wurden bisher 12 bis 15 Stipendien pro Jahr vergeben.

Eine Möglichkeit zur besseren Koordination wäre, dass ein AStA-Mitglied Vorstandsmitglied bei Spielraum e.V. werden könnte.

Alternativ könnte die Vergabeentscheidung auch durch den AStA geregelt werden.

Wagma unterstreicht, dass die Verbindung zum AStA gestärkt werden soll. Es war geplant, dass UV, AStA und Akafö die Initiative gemeinsam unterstützen. Der Rektor hat sich leider herausgehalten. Bisher wurde daher die Gesamtförderung von 15000 Euro hälftig zwischen AStA und Akafö geteilt.

Es müssen Dinge wie die Form der Antragstellung geklärt werden, die Sozialberaterin wurde von Laura Schlegel als Verbindungsperson vorgeschlagen. Eine andere Idee wäre ein Mitglied von AStA oder Vorstand.

Die Außenwirkung von Spielraum e.V. soll besprochen werden.

Antje hat sehr großes Interesse an einer Zusammenarbeit. Ein Treffen soll angesetzt werden, dabei sollte jemand vom AStA anwesend sein. Ein Termin muss noch gefunden werden.

Es wird überlegt, mehr Geld anzubieten und die Idee der „Hilfsfondsitzungen“ des AAR auf dieses Konzept zu übertragen. Eventuell könnte man auf dieselbe Art Spenden sammeln wie dort, um den e.V. auszubauen.

Gökhan fragt, wie die Anträge bisher vergeben wurden.

Wagma erläutert, dass letztes Semester Gespräche geführt wurden, aber es erstmalig dieses Jahr umgesetzt werden soll.

Simon fragt, wie die Finanzierung bisher im HHP aussieht?

Es gibt keine klaren Kenntnisse darüber.

Simon bittet darum, auf der Sitzung keinen Beschluss zu fassen.

Dirk erläutert, es gäbe heute keinen Beschluss.

Helena begrüßt eine Übernahme der Verbindungsaufgaben durch Antje, und fragt, wie die Regelung zu Parteispenden aussieht.

Es gibt eine kurze Debatte über die Frage, ob Parteigelder von Uniangestellten angefragt werden können. Notfalls könnte der AStA eine entsprechende Anfrage

stellen.

Wagma betont noch einmal, dass es gut wäre, ein Vergabegremium zu haben.

Es wird darauf hingewiesen, dass letztes Jahr bereits Geld vergeben wurde, daher hätten wir es schon finanziert. Der Finanzreferent wird das prüfen.

Wagma fügt hinzu, dass es ein Frauenforum Migra gibt, das eine Plattform für interkulturelle Frauenarbeit sein will. Dazu soll eine Vortragsreihe erstellt werden. Das Referat für Kultur und Internationalismus möchte dies gerne mit Frau Reisenweber gemeinsam organisieren. Eine erste Veranstaltung zur emanzipierten Frau im Orient soll im KulturCafé veranstaltet werden.

Der Flyer liegt bei Dirk im Büro, es kann Einsicht genommen werden.

TOP 15 Anfrage der Firma AWD zu einer Veranstaltung über Gehaltsverhandlungen und Verhandlungskompetenzen

Die Firma AWD will eine Schulung anbieten, wie man sich bei Gehaltsverhandlungen zu verhalten hat. Negativ ist zu bemerken, es könnte eine verdeckte Werbeveranstaltung der Firma sein.

Es gibt einen kritischen Artikel der Zeit zu ähnlichen Praktiken an der Uni Düsseldorf, wo sich Studierende beschwerten, auch der Verbraucherschutz äußerte sich kritisch.

Es werden die Vorschläge unterbreitet:

- a) den Antrag anzunehmen.
- b) den Antrag abzulehnen und die Firma an das Rektorat zu verweisen.
- c) den Antrag völlig abzulehnen.

Gökhan plädiert für Vorschlag (c).

Noureddine würde Gökhan unterstützen, man sollte auf OASE hinweisen, die als Studierende ähnliches anbieten.

Claudia stimmt ebenfalls für Lösung (c).

Alexander weist darauf hin, dass es schwierig sei, kommerzielle Veranstaltungen vom AStA fördern zu lassen.

Christine meint, man solle dem Rektorat nicht den schwarzen Peter zuschieben

und spricht sich für (c) aus.

Christian weißt auf negative persönliche Erfahrungen mit AWD hin.

Helena schließt sich an, eine Veranstaltung dieser Art für Studierende sollte aber angeboten werden. Allerdings sollte sie mit einer anderen Firma oder selbst veranstaltet werden.

Simon möchte nicht nur ablehnen, sondern ablehnen und das Rektorat warnen.

Sebastian ergänzt, dass auch die Fachschaften gewarnt werden sollten.

Alex schlägt vor, dazu Flyer zu erstellen.

Es wird der GO-Antrag auf Ende der Debatte gestellt.

Christian hält eine formelle Gegenrede.

Dem Antrag wird stattgegeben.

Es wird im Konsens beschlossen, den Antrag abzulehnen und Rektorat und Fachschaften zu warnen.

TOP 16 Organisatorisches

Dirk übergeht den TOP.

Christian bittet Dirk um Beanstandung seiner Entscheidung.

Dirk beanstandet nicht.

TOP 17 Organisation eines Fußballfestes

Frau Kruse von der Stabsstelle für Presse hat angerufen und auf die Extraschicht am 30.06. hingewiesen.

Die Verwaltung war ganz begeistert von der Idee eines Fußballturniers und will für verlängerte Nutzung des Fußballplatzes sorgen.

Raoul wendet ein, es sollte um ein Sportturnier gehen und nicht um eine kulturelle Spaßaktion. Daher war es etwas anders mit dem Sebastian vom Hochschulsport abgesprochen. Mit dem vorherigen Konzept wurden offene Türen eingermannt. Er freut sich auf eine gute Aktion.

Dirk fragt, ob das Referat für Kultur und Internationalismus beides machen könne?

Raoul würde sich eher auf eines beschränken. Auch ein kulturelles Fest wäre in der Woche besser aufgehoben als am Wochenende. Raoul würde eher auf einen Freitag plädieren. Man könnte unter der Woche besser hinbekommen. Samstag wäre evtl. eher vertretbar als Sonntag.

Dirk hätte dem zugestimmt, aber weil es die Extraschicht ist, wäre es ja als Beitrag zur Extraschicht durchaus wertvoll, zumal da Studierende an der Uni sind, die sonst nicht am Wochenende dort wären.

Alex fragt, wie das im Rahmen des Turniers mit Geschlechtern aussieht?

Raoul antwortet, es sei keine Regelung geplant.

Helena wäre dafür, es unter der Woche zu machen, damit mehr Leute kommen können.

Martin merkt an, dass Leute, die das gerne machen wollen, auch bereit seien, an einem Samstag zu kommen. Es käme auf das Ausmaß der Veranstaltung an.

Adrian fragt, ob wir eine Massenveranstaltung wollen.

Esra merkt an, freitags sei eigentlich tote Hose, sie wäre eher für einen Donnerstag.

Dirk sagt, es solle eine Veranstaltung für alle sein. Er schlägt vor, eine Frau pro Mannschaft für die Geschlechtergerechtigkeit auf der Veranstaltung verpflichtend zu machen. Auf die Art können auch "Halb-Profi-Mannschaften" verhindert werden.

Dominic würde Samstag eher ausschließen, da das Turnier möglichst viele Studentinnen anlocken soll. Donnerstag ist schwierig, weil am Freitag auch studiert wird.

Dirk wirft ein, unter der Woche könne der Platz maximal 2 Stunden gebucht werden.

Raoul meint, freitags sei tote Hose, weil die Leute nichts zu tun haben. Freitags sind sie eher noch an der Uni als am Samstag. Am besten so nachmittags. Es sollte eher klein sein.

Dirk merkt an, über die Extraschicht könnte man den Platz länger kriegen, sonst nicht.

Simon weist darauf hin, dass man beides machen könne oder Ersatz für die Extraschicht stellen müsste.

Alex findet, dass man die Geschlechter frei stellen sollte, aber eventuell die Mannschaften um die Beteiligung von Frauen bitten könnte.

Esra möchte die AStA-Mannschaft quotieren.

Dirk meint, dass die Eine-Frau-Regel von den FSRs umgesetzt wird, und vom Tanzlehrer empfohlen wurde. Dirk meint, dass Turnier würde Appeal einbüßen, wenn das nicht an der Extraschicht erledigt wird. Außerdem seien im Juni und Juli die Freitage voll

Kathrin fragt, was denn die Vorstellung des Kulturreferats war? Statt groß am Samstag nur 3 Stunden unter der Woche kicken?

Christine findet 2 Termine wären eine gute Idee. Die Extraschicht ist gut, gerade weil die Extraschicht sonst sehr viele trockene Veranstaltungen hat. Kann man kurzfristig bis Mai ein kleines Turnier organisieren?

Es wird geantwortet, ganz klein ginge, aber es soll wohl ein bisschen mehr sein als ein paar Leute, die sich zum Bolzen treffen. Man könnte das als Kulturreferat nochmal evaluieren und nächste Woche entscheiden.

Claudia fragt, ob wir denn überhaupt an diesen Fußballplatz gebunden seien?

Es wird geantwortet, die einzige Alternative sei der Platz an der Hattinger Straße.

Christian stellt den GO-Antrag auf Vertagung - Dirk hält eine Gegenrede.

Der GO-Antrag wird abgelehnt.

Dirk betont, es sei ein Novum, dass eine Uni an der Extraschicht teilnimmt. Das Fußballturnier wäre eine gute Einleitungsveranstaltung, die bis 18 Uhr läuft und dann an die Schicht abgibt.

TOP 18 Neue Homepage

Der Webdesigner war da, vom AStA waren 4 Personen von 11 zugesagten anwesend. Es soll anstelle von Wordpress Drupal als CMS benutzt werden. Jedes Referat bekommt einen Mikroblog mit WYSIWYG-Editor, dieser ist idiotensicher.

Die Arbeit hat bereits begonnen. Bis die Seite fertig ist, kann die Arbeitsversion beim Vorstand eingesehen werden.

Es wird der Antrag auf 500 Euro für die Homepage gestellt.

Es wird Antrag auf Übertragung der Verantwortung für die Erstellung der Homepage an den Vorstand gestellt.

Beides wird im Konsens beschlossen.

Es wird nachgefragt, ob die Schriftart des letzten AStA noch vorhanden ist, die gekauft wurde?

Dies ist dem AStA derzeit nicht bekannt.

Dominic bittet darum, die anderen Referate zu informieren.

Helena bittet um eine Schulung.

TOP 16 Organisatorisches (verschoben)

Dirk merkt an, dass die privaten E-Mail-Adressen nicht darin münden dürfen, dass das Referat nicht über alle E-Mails in Kenntnis gesetzt werden kann.

Dirk bittet darum, die Sprechstunden bis zum Wochenende zu entscheiden, damit die Türschilder erstellt werden können.

Es gibt zwei Pläne für Flyer und Putzen im Kopierraum.

Es gibt einen abschließbaren Schrank im Flur für die Flyer, da sollen Abzüge gemacht werden, damit die Referate drankommen

Alexander merkt an, dass Flyer früher im Service gelagert wurden.

Martin merkt an, dass es genug Platz gäbe.

Simon weißt drauf hin, dass eventuell demnächst nicht mehr alle Referate Schlüssel für das Service-Referat haben werden.

Dirk plädiert dafür, 50 Euro für kleine Schlüsselabzüge zur Verfügung zu stellen.

Die Entscheidung darüber wird vertagt.

Alexander fragt, ob Schlüssel zukünftig nicht mehr alle in jedes Referat passen.

Dirk merkt an, dass das noch besprochen wird.

Dominic weist darauf hin, dass das Referat für Öffentlichkeit und studentische Zusammenarbeit noch Selbstdarstellungen braucht.

Adrian bittet um Mithilfe beim Flyern für die Podiumsdiskussion.

Simon schlägt vor, ein Beschlussbuch jeder Sitzung anzufertigen und direkt am Ende der Sitzung zu beschließen, um es der FSVK und dem Sekretariat zuleiten zu können.

Der Vorschlag wird im Konsens angenommen.

Esra bittet darum, dass wir das irgendwie regeln, dass wir früher fertig sind oder früher anfangen.

Adrian meint, das ließe sich bei über 2 Stunden Sitzungslänge nicht vermeiden. Man wünscht sich, alle bis zum Ende dazubehalten

Claudia findet es auch echt spät.

Martin meint, man sollte darauf achten, möglichst wenige Punkte spontan und unvorbereitet auf die TO zu packen.

Joyce schließt sich Claudia an.

Helena schließt sich Martin an, dass TOPs auf der GO schneller durchgegangen werden sollen. Berichte könnten schneller sein, wenn sie vorher schriftlich rum gehen würden.

Dirk findet es schwierig, den Konsens hinterher wieder aufzuschnüren.

Hinweis auf die Kürzung der Berichte.

Tim schlägt vor, die TOPs um Unterpunkte zu ergänzen.

Sina schlägt eine Arbeitsgruppe für das Thema einzurichten.

Adrian stimmt dem zu. Man kann mit Leuten, die nicht mehr hier sind nicht mehr sprechen.

Das Referat für Öffentlichkeit und studentische Zusammenarbeit kümmert sich um das Thema.

TOP 18 Verschiedenes

Das Beschlussbuch wird im Konsens angenommen

Die Sitzung wird um 20:40 Uhr geschlossen.

